



Rechtsanwältin
Angelika Schmidtman
Berliner Straße 58/59

02826 Görlitz

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Schreiben vom

Datum

Montag, den 19.12.2022

Protokollrüge ./ 6 Ns 100 Js 7880/19 Landgericht Görlitz und Strafanzeige

Meine Tochter verstarb in pädophilem Umfeld, wurde heimlich verbrannt und anonym verscharrt. Und ich als ihr Vater bin ein Verbrecher?

Im Landgericht Görlitz wurde ich bei der Hauptverhandlung am 28.11.2022 von Richter vulgär beleidigt und permanent niedergeschrien. Der Gutachter erklärte mich, 65 Jahre alt, zum Drogensüchtigen, weil ich 17-Jähriger Haschisch geraucht habe. Auf meinen Einspruch beantragte der Staatsanwalt 5 Tage Ordnungshaft. Ich wurde von drei bewaffneten Polizisten abgeführt, durfte als »Angeklagter« nicht das letzte Wort haben. Begründung des Richters: Er habe »keine Lust«.

Ziel der Görlitzer Justiz ist es, Prävention vor sexuellem Missbrauch zu kriminalisieren und Pädophilie als Kavaliersdelikt darzustellen.

All dies geschah unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Eine Schulklasse wurde daran gehindert, an der öffentlichen Sitzung beim Landgericht Görlitz teilzunehmen. Das mir nun vorliegende Verhandlungsprotokoll wurde gefälscht. Richter, Staatsanwalt und Gutachter machten sich schuldig des Rechtsmissbrauchs, des Prozessbetrugs, der Falschaussage und Strafvereitelung im Amt. Richter Hinrichs, Oberstaatsanwalt Matthieu und Gutachter Sperling zeige ich aus diesen Gründen an:

Polizeioberkommissarin Heinrich, PD Görlitz/ PRev Görlitz/ KD/ Komm. 1, Gobbinstraße 5/6, 02826 Görlitz (ergänzend zu Schreiben vom 5. und 15. März 2022)

Gegen das Urteil 6 Ns 100 Js 7880/19 vom 5.12.2022 legt meine Anwältin, die auf Missbrauch spezialisiert ist, in Dresden Revision ein:

Angelika Schmidtman, Berliner Straße 58/59, 02826 Görlitz, Tel 03581 407297, Fax 03581 409119, E-Mail email@raschmidtman.de

Ich bitte, meine Anwältin bei diesem Gerichtsverfahren zu unterstützen:

- Kinderschutzorganisationen und Selbsthilfeeinrichtungen, die Gegengutachten erstellen vor dem Oberlandesgericht Dresden erklären, dass Missbrauchsprävention ehrsam und nicht irre, nicht verrückt und nicht strafbar – ganz im Gegenteil.
- Opferschutzverbände. Der Vorsitzende des Weißen Rings sagte mir in völliger Resignation: »Die Justiz in Görlitz macht, was sie will.« Für die Begleitung von Opfern von Sexualdelikten im Landgerichtsbezirk Görlitz ist die Psychologin Denise Winkler von der TU Chemnitz zuständig, bekannt für ambitionierte Forschungsprojekte bzgl. Pädophilie. Auf Nachfragen erklärte sie mir, niemals (!) von einem Görlitzer Gericht mit Psychosozialer Prozessbegleitung betraut worden zu sein.
- Lehrerverbände, die mit ihren Schulklassen Gerichtsverhandlungen besuchen, auch um Öffentlichkeit herzustellen und zu verhindern, dass sich Richter, Staatsanwalt und Gutachter heutzutage so verhalten wie einst »Unrechtsstaat DDR« (Zitat Justizminister Mirco Buschmann). Ich lade LehrerInnen in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, Ethik und Religion ein, die Revisionsverhandlung 2023 in Dresden mit ihren SchülerInnen zu besuchen.
- Investigativjournalisten, die aufklären wollen, warum kurz vor der Wende in 20 Jugendliche starben, Pädophilie mit Todesfolge. Der Fall ist bis jetzt in 2022 von der Görlitzer Justiz nicht aufgeklärt worden. Nach Recherchen für den ZDF-Dokumentarfilm »Tod im Teekeller« (2007) verließen Görlitzer Bürger die Stadt, aus Angst, von Justizbehörden eingesperrt zu werden.
- Im Herbst 1989 standen Bürgerrechtler vor der Görlitzer MfS-Zentrale. DDR-Staatsanwalt Matthieu, der heute immer noch im Dienst ist, wird von der Sächsische Zeitung als Retter der Stasiakten bezeichnet (www.saechsische.de/sie-loesten-den-ddr-geheimdienst-in-goerlitz-auf-2240620.html). Angeblich hatte Matthieu nicht genug Klebeband dabei, um alles zu versiegeln. Ein Zufall, dass am nächsten Tage die Hälfte der Panzerschränke aufgebrochen und leer waren?
- Aktuell hat mir das Bundesarchiv, Stasi-Unterlagenarchiv Berlin, unter der Tagebuchnummer 006350/21 Z Duplikate der Archivbestände BArch MfS BV Ddn AOP 1739/83 und BArch MfS BdL Dok 008592 aus den 80er-Jahren zur Verfügung gestellt. Viele Namen sind geschwärzt.

Kriminalisiert die Görlitzer Justiz Missbrauchsprävention, um Strafverfolgung von MfS-Mitarbeitern zu verhindern, die heutzutage noch in Behörden, der Staatsanwaltschaft und Gerichten arbeiten, die vor der Wende am Tod von Jugendlichen im Pädophilie-Umfeld beteiligt waren – ist dies der Grund, warum Hinrichs, Matthieu und Sperling diese Hauptverhandlung manipulieren?

Zu den Lügen im Protokoll der Hauptverhandlung am 28.11.2022 LG Görlitz:

- Seite 2 oben → Zwar erklärte der Richter, ich könne mich frei zur Sache äußern, jedoch unterbrach er mich permanent, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, dass meine Konstitution aufgrund einer Krebserkrankung geschwächt ist und dass der furchtbare Hintergrund des Prozesses der Tod meiner ältesten Tochter in einem pädophilem Umfeld ist. Die Tatsache, dass er dies völlig ungeniert tat, log und sich zu Entgleisungen hinreißen ließ, ist m.E. dem Umstand geschuldet, dass die Zuschauerbank vollkommen leer war und die vor dem Gericht wartende Schulklasse nicht eingelassen wurde. **Dies werte ich als Behinderung der Justiz und fordere den Landgerichtspräsidenten Graf zu Stolberg-Stolberg zur Stellungnahme auf.**
- Seite 2 mittig → Nachdem meine Absicht erklärt habe, ggf. Protokollrüge zu erheben, unterbricht mich der Richter permanent, belehrt mich wie ein Kind und fragt ständig »Okay?«, worauf ich jedoch nicht antworten darf. Ständig redet er – und dies sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag der Verhandlung – von seiner »Lust«, und dass es ihm keine »Lust« mache, mich ausreden zu lassen. Meine Aussagen diktiert er völlig sinnentstellt der Protokollantin.
- Seite 2 mittig weiteres → Der Richter log, als er zu Protokoll gab, dass ich dem Termin am 13.7.2021 unentschuldigt fern blieb. Wahr ist, dass ich das ärztliche Attest eines Internisten und Chefarzt vorgelegt hatte.
- Seite 2 unten → Meine Vorwürfe bzgl. OstA Matthieu (Dienstaufsichtsbeschwerde wegen Aufforderung zu Mandantenbetrug und Verfahrensmanipulation) werden als lächerlich abgetan, genauso die Tatsache, das mir beim Amtsgerichts-Prozess der Pflichtverteidiger verweigert wurde.
- Seite 3 oben → Der Richter überschüttet mich mit Vulgärausdrücken, wobei das im Protokoll aufgeführte »nicht verarschen« noch die harmloseste Formulierung ist. Nochmals: Es geht in diesem Prozess um den Tod des ältesten meiner drei Kinder im Zusammenhang mit Pädophilie. Diktion und Wortwahl des Richters ähnlich zunehmend jenen von Sexualtriebtätern, die ihre Opfer willig machen wollen. Dies mehr als unangemessen mit mein Antrag auf Befangenheit begründet.
- Seite 3 mittig → Zwei Minuten für die Beratung eines Schöffengerichts bzgl. des Befangenheitsantrag sind lächerlich. Die Schöffen wagten kein einziges Mal, das Wort zu ergreifen, auch nicht nachmittags, als ich sie direkt ansprach. Ganz offensichtlich wurden sie ausgesucht für eine Verhandlung, in dem das Urteil schon längst feststand. Bereits am 31.8.2022 hatte ich gegen den Richter einen Befangenheitsantrag gestellt, da sein damaliges Schreiben den Charakter einer Vorverurteilung hatte.

Anlage 1:

Befangen-
heitsantrag
31.8.2022

- Seite 3 unten → Unwahr ist, dass ich dazwischen gebrüllt habe. Wahr ist, dass sich der Richter permanent mit unwahren Behauptungen an mich wendete, die er mit der Frageformulierung »Okay?« abschloss und Antworten verlangte. Jedoch würgte er jede meiner Antworten ab und begann von neuem, eben dies zu tun. Endlich konnte ich ihn auf seine paradoxe Kommunikation (i.e. rein rhetorische Fragestellung) aufmerksam machen. Der Richter gestand infolgedessen das Recht des Angeklagtes auf das letzte Wort zu. Auch dies entpuppte sich jedoch als Lüge: Am Ende der Sitzung am Nachmittag würgte er mich wiederum ab, mit der Begründung, er habe keine Lust, zuzuhören – Wortwahl und Diktion wie bei Sexualstraftäter, welche die völlige, widerspruchslose Unterwerfung ihrer Opfer verlangen, vor Gericht unangemessen.
- Seite 4 oben → Der Richter erklärt mir, dass das nunmehr zwei Jahre dauernde Verfahren an die 10.000 Euro koste, dass dies ganz allein meine Schuld sei und dass der Gutachter Chefarzt und ein bedeutender Mann. Er erwähnt nicht, dass mir im Laufe de Verfahrens mehrmals der Pflichtverteidiger verweigert wurde, und das trotz ärztlichen Gutachten meiner Hausärztin, des besagten Internisten, der ebenfalls Chefarzt ist, sowie meiner Krebsärztin, einer anerkannten Koryphäe auf dem Gebiet der Onkologie in Ostsachsen.
- Seite 4 mittig → Der Gutachter Sperling erklärt mich für drogensüchtig allein aus der Tatsache heraus, dass ich ihm erzählte, als Jugendlicher gelegentlich Haschisch geraucht zu haben, vor mittlerweile 50 Jahren. Darauf wies ich hin, mehr nicht. Dann wurde ich niedergebrüllt. Hinzuzufügen wäre, dass es eine lächerliche Begründung, zumal die Legalisierung von privatem Cannabiskonsum erklärtes Ziel von FDP-Justizminister Mirco Buschmann ist. Dies verstärkt den bereits in meiner Stellungnahme vom 7.10.2022 an das Gericht geäußerten Verdacht, dass der Gutachter seinen gesetzlich geregelten Pflichten nicht nachkommt, sondern Richter und Staatsanwalt bei der Vorverurteilung in die Hände spielt. handelt und dazu beiträgt, das Verfahren zu manipulieren. Lege artis hätte mein Schreiben den Schöffen vorliegen und bei der Beschlussfassung berücksichtigt werden müssen – was unterblieb.
- Seite 4 mittig weiteres → Die völlig haltlose Forderung von OstA Matthieu, mich für meinen Hinweis, welcher der Wahrheitsfindung dient, mit 5 Tagen Ordnungshaft zu bestrafen, ist dem Überschwang seiner Gefühle zuzuschreiben. An diesem Punkt war das Verfahren völlig entgleist und glich vollends der Praxis jenes Unrechtsstaats DDR. Bezüglich des Zitats von Justizminister Mirco Buschmann und meiner Frage, ob es Ausnahme oder Regel sei, dass DDR-Richter und DDR-Staatsanwälte wie Matthieu auch in der Bundesrepublik Deutschland schalten und walten können wie damals, bekam ich eine informative Antwort des Justizministeriums.
- Seite 4 unten → Mit großem Tamtam ließ mich Richter Hinrichs von drei bewaffneten Beamten aus dem Gerichtssaal abführen, wodurch mit die Möglichkeit genommen wurde, zumindest die Schöffen auf weitere Wahrheitsverdrehungen und Lügen des Gutachters hinzuweisen.

Anlage 2:

Stellung-
nahme zu
Gutachten
07.10.2022

Anlage 3:

Antwort
Justiz-
ministerium
17.11.2022

Ein Grund mehr, für das Revisionsverfahren in Dresden seriöse Gutachter zu laden, beispielsweise Marén Andres, Dipl. Sozialpädagogin (FH)AWO Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche »Shukura«, Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden, sowie Antje Schulz und Diana Mehmel von Trude e.V., Lehrergasse 1, 02906 Niesky, die ich bereits im Vorfeld der Görlitzer Hauptverhandlung um Hilfestellung wegen der Befangenheit des Richters und des skandalösen Gutachten von Sperling im Hilfe bat.

Hinzuzufügen sein, dass beileibe nicht alle Männer Päderasten-Freunde sind: Draußen vor dem Gerichtssaal sprach ich mit den drei Wachtmeister. 2006 hatte im Amtsgericht Görlitz der Vergewaltiger meiner damaligen Frau sein »Recht als Liebhaber« und seine Vorstellungen von »Zärtlichkeit« schildern können, völlig ungestraft und unbehelligt, auch von der Görlitzer Staatsanwaltschaft.

Mir als besorgtem Vater hingegen wurde bei Androhung von 250.000 Euro Ordnungsgeld bzw. 6 Monaten Ordnungshaft verboten, öffentlich vor diesem Päderasten zu warnen, der einen unkontrollierten Zugang zu meinen Kindern hat. Infolgedessen starb meine älteste Tochter Heide-Leocardia 2007, wovon ich erst ein Jahr später erfuhr, nachdem sie heimlich verbrannt und anonym verscharrt worden war. Mein Wunsch, zumindest die Grabstelle meines toten Kindes zu erfahren, wurde mit einer Strafanzeige beantwortet, die Staatsanwalt Matthieu, ihm befreundete Richter und nun auch der unselige Gutachter Sperling gnadenlos verfolgen.

An mir soll ein Exempel statuiert werden. Bislang ist es der Görlitzer Justiz stets gelungen, eine Drohkulisse aufzubauen gegenüber den Machern des ZDF-Films »Tod im Teekeller«, den Hinterbliebenen der Opfer und Überlebenden der Pädophiliebedingten Todesserie unter Jugendlichen kurz vor der Wende hier in Görlitz. Mögen die hier angesprochenen Präventions-Organisationen dem Regisseur einen rechtlich geschätzten Rahmen für öffentliche Vorführungen seiner Filme geben!

Mein Mut, diese Gerichtsverfahren durchzustehen, speist sich aus der Angst und Verzweiflung vieler Görlitzer. Deren Wunsch, das »Damnatio memoriae« zu durchbrechen, jene Verdammung des Andenkens Verstorbener«, deckt sich mit dem meinigen bezüglich meines toten Kindes.

Mit freundlichen Grüßen

(Jürgen Hoppmann)

Anlagen: Im Text erwähnt

Anlage 4:

Korrespondenz mit dem Filmregisseur
29.4.2021

An: +4935814691250

Von: +4932221539925

Name: Landgericht, Strafkammer

Name: Jürgen Hoppmann

Firma:

Firma:

Straße: Postplatz 18

Straße: Krischelstraße 1

Stadt: 02826 Görlitz

Stadt: 02826 Görlitz

Datum: 31.08.2022 11:21 Uhr

Betreff: Befangenheitsantrag gegen Richter im Berufungsverfahren AZ 6 Ns 100 Js 7880/19

Sehr geehrte Damen und Herren,,

hiermit stelle ich Berufungsverfahren AZ 6 Ns 100 Js 7880/19 Antrag auf Befangenheit gegen die Richter.

Begründung:

Das Schreiben vom 29.7.2022 an die vom Gericht eingesetzte Pflichtverteidigerin, unterschrieben von der Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle, enthielt eine Reihe grober Unwahrheiten.

Bei Erstgespräch mit RA Jennewein am 22.8.2022 hatte ich den Eindruck, dass sie auf Seiten des Gerichts steht und bereit ist, meine Interessen als Mandant zu vertreten.

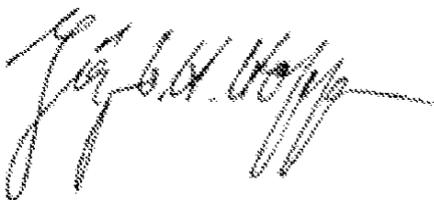
Daraufhin beantragte ich 23.8.2022 aufgrund eines gestörten Vertrauensverhältnisse, diese Anwältin vom Mandant zu entbinden und mir die Rechtsanwältin = Angelika Schmidtman = als neue Pflichtverteidigerin zuzuweisen.

Mit Schreiben vom 25.8.2022, unterschrieben durch ein Urkundenbeamtin, wurde mein Antrag auf Pflichtverteidigerwechsel aus fadenscheinigen Gründen abgewiesen. Ich habe den Eindruck, dass für das Gericht das Urteil schon vor der Hauptverhandlung feststeht und sie es bei der ihnen genehmen RA Jennewein belassen wollen.

Sämtliche Richter im Berufungsverfahren zu AZ 6 Ns 100 Js 7880/19 halte ich für befangen. Namentlich kann ich sie nicht erwähnen, da sie die erwähnten Schreiben des Gerichts von Urkundenbeamten unterzeichnen ließen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hoppmann





Jürgen G.H. Hoppmann, Krischelstraße 13, 02826 Görlitz, D - Germany

cell 0177 8301 493
fax 032 221 539 925
komórka 696 570 142

jgh.hoppmann@t-online.de
www.ArsAstrologica.com

Amtsgericht Görlitz Postplatz 18

02826 Görlitz

Ihr Zeichen
AZ 6 Ns 100 Js 7880

Ihr Schreiben vom Unser Schreiben vom

Datum
Freitag, 7. Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgend meine Stellungnahme zum Gutachten des Dr. Sperling, SKH Großschweidnitz, vom 11.7.2022 bezüglich der Verhandlungsfähigkeit:

Inhaltsverzeichnis

I. Ausgangssituation.....	1
II. Zur Person des Sebastian Spirling.....	3
III. Strafrechtliches ./ Gutachter, Richter & Staatsanwalt.....	4
IV. Um Unterstützung gebetene Institutionen	5
V. Detaillierte Stellungnahme.....	6
1) Seite 14 Mitte: Selbstanzeige.....	6
2) Seite 20 Protokoll AG Görlitz Zeugenvernehmung.....	7
3) Seite 25 zur Stellungnahme Dr. Waegner-Voigt.....	7
4) Seite 26 Zitat Stellungnahme Dr. Berger-Hornung.....	7
5) Weitere Seiten	8
VI. Medienhinweise.....	8
VII. Postskriptum.....	9

I. Ausgangssituation

Per Zufall hatte ich davon erfahren, dass meine älteste Tochter in einem pädophilen Umfeld an Magenkrebs gestoben, was bei jungen Menschen nur als Folge von Reflux auftritt, wenn es ihnen ständig sauer aufstößt. Man hatte sie heimlich einäschern lassen, anonym beerdigt und Auskunftssperre verhängt.

Zeitgleich bei mir die Diagnose Knochenmarkkrebs. Für Heide-Leocardia Hoppmann organisierte ich christliche Gedenkgottesdienste in Görlitz und Berlin. Die von ihrem Missbrauchs-Vater psychisch abhängige Kindsmutter lud ich dazu ein und bat um Auskunft wegen des Grab¹. **2018** reagierte sie mit Falscher Verdächtigung: Angeblich hätte sie die Bildrechte an einem Film, den wir vor Jahrzehnten machten mit Heide und vielen weiteren Akteure machten und auf Filmfestivals und im Kabelfernsehen öffentlich zeigten. **2020** strengte Oberstaatsanwalt Matthieu trotz schriftlicher Zeugenaussagen, die ihren Vorwurf gänzlich entkräften, ein Strafverfahren gegen mich an.

2021 tätigte er, ungeachtet meiner Abmahnung wegen Mandantenverrat § 203 StGB bzw. Beeinflussung § 26 StGB, hinter meinem Rücken Absprachen mit meinem Anwalt, den ich daraufhin entlassen musste². Ein Pflichtverteidiger an dessen Stelle wurde mir trotz ärztlichen Attesten verweigert³. Ich wurde in Abwesenheit ohne Anwalt und ohne Anhörung der angeblichen Belastungszeugen verurteilt.

Nachdem Ende 2021 meine Krebsärztin ein weiteres Attest vorlegte⁴, wurde von der alten Görlitz Amtsärztin ein Gutachten erstellt. Ihre Räume befinden sich in jener Stasi-Zentrale, die Matthieu zu DDR-Zeiten angeblich »gesichert« hat (siehe »Mögliche strafrechtliche Konsequenzen für Gutachter, Richter und Staatsanwalt«), und ich muss davon ausgehen, dass sie es in seinem Sinne verfälscht hat. Meine Verzweiflung, dass die älteste Tochter in einem pädophilen Umfeld starb und mich die Päderasten jetzt verklagen, diskreditierte sie⁵, was ich gegenüber dem Gericht richtigstellen musste⁶. Doch erst einmal war der Prozess »auf Eis gelegt«.

Anfang **2022** wurde das Verfahren neu aufgerollt, ich bekam Pflichtverteidigung zugestanden und Dr. Spirling wurde als Gutachter bestellt. Ich schreib ihm, dass ich für die Begutachtung »die Anwesenheit einer weiblichen Mitarbeiterin wünsche, welche Prävention vor sexuellem Missbrauch nicht lächerlich findet⁷. Dies ignorierte er. Das Gutachten verhöhnt Missbrauchsprävention: Täter-Opfer-Umkehr.

Die mir von Gericht zugewiesene Pflichtverteidigerin Jennewein fand am Gutachten ebenso wenig zu beanstanden wie am skandalösen Kommentar von Richter RaL Hinrichs, der es unter Hinzufügung weitere Unwahrheiten mit der Aufforderung versah, meinen Revisionsantrag zurückzunehmen⁸, sie wollte es mir anfangs sogar vorenthalten. Direkt nach dem ersten Mandantengespräch beantragte ich Pflichtverteidigerwechsel zur auf Missbrauch spezialisierten RA Schmidtman, was mir zuerst verweigert und nach zähem Ringen jetzt nun doch genehmigt wurde,

Am heutigen Tage habe ich Trude e.V. (siehe unten) in Niesky besucht und mir wurde gestattet, via RA Schmidtman zu beantragen, dass die auf Missbrauch spezialisierten Mitarbeiterinnen bei Gericht zum Spirlings Gutachten und der Sachlage Stellung nehmen – natürlich nicht unentgeltlich, sondern zum üblichen Gutachterhonorar, sind sie doch weit mehr als er mit der spezifischen Problematik vertraut, stehen aufseiten der Opfer und schützen die Täter nicht.

Anmerkung 1: [a_Trauerbriefe.pdf](#)

Anmerkung 2: [b_fax an staatsanwaltschaft 24042021.pdf](#)

Anmerkung 3: [c_Hoppmann_Ärztliches Attest 22_02_2021.pdf](#)

[d_2021_07_12 Attest Hoppmann.pdf](#)

Anmerkung 4: [e_2021 12 02 Attest Onkologin Dr. Schilf CCF02122021.pdf](#)

Anmerkung 5: [f_2021 12 06 Amtsärztliches Gutachten.pdf](#)

Anmerkung 6: [g_Anlage_01 2022_03_04_6 Ns 100 Js 7880 - 19 Gutachten Verhandlungsfähigkeit - Kopien an AA Biebrich und Dr. Spirling SKH Großschweidnitz.pdf](#)

Anmerkung 7: [h_Anlage_02 2022_03_14 an Spirling Großschweidnitz.pdf](#)

Anmerkung 8: [i_2022_07_29 LG Görlitz.PDF](#)

II. Zur Person des Sebastian Spirling

Dr. med. Sebastian Sperling, MBA, ist CA der Klinik für forensische Psychiatrie und Projektleiter des SKH Großschweidnitz. Den Posten erhielt er vermutlich aufgrund einer Diplomarbeit zur Alzheimer-Diagnose von 2004, laut Deutscher Nationalbibliothek die einzige Publikation, die er jemals verfasste⁹,

Dies ist insofern erwähnenswert, als dass er meiner Autorenschaft von mittlerweile 29 in der DNB aufgeführten Publikationen¹⁰ im Gutachten geringschätzt und unterschlägt, dass ich ihm ein gebundenes Exemplar meines in der akademische Fachwelt und auch von Sektenbeauftragten der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg hoch gelobtes Sachbuch »Astrologie der Reformationszeit« von 1998 als Geschenk überreichte¹¹.

Ebenfalls in den Gutachtengesprächen hatte ich erwähnt, dass dem Sachbuch langjähriges Ausstellungsprojekt in der Lutherhalle Wittenberg vorausging, in enger Zusammenarbeit mit hochkarätigen Hochschulprofessoren, Theologen, Historikern und Astronomen, ich 1997 einen wissenschaftlichen Ausstellungskatalog veröffentlichte, hierzu mit dem BR und ORF eine eine Fernsehsendung gestaltete und zudem über zwei Jahrzehnte als freier Mitarbeiter beim MDR TV- und Radiosendungen gestaltete¹².

Spirlings Nichterwähnen des Buchgeschenks und das Lächerlichmachen meiner literarischen Arbeit im von ihm verfassten Gutachten im Auftrag der Justiz kann als akademischer Neid verstanden werden, ggf. ist er geistig nicht in der Lage zu entsprechend publizistischer Tätigkeit.

Das SKH Großschweidnitz hat eine grausame Geschichte, während der NS-Zeit wurden über 5.000 Patienten ermordet, eine Gedenkstätte ist im Aufbau¹³, die ich besuchte und Sperling erzählte, dass einer meiner Großväter im KZ Buchenwald starb und der andere Suizid beging, als in die Nazis zwingen wollte, sich in Auschwitz an einer KZ-Chemiefabrik zu beteiligen. Im Gutachten stellt er dies verkürzt und verfälscht als Suizidgefahr bzgl. meiner Person dar.

Gegen Sperling gibt es unter der Vorgangsnummer 3623/11/513100 eine Strafanzeige u.a. wegen Eingriff ins Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit, ehemalige Patienten schildern ihn als sadistisch und klagen Zwangsmedikation an¹⁴. Angesichts der grausamen Vorgeschichte des SKH Großschweidnitz stellt sich die Frage, ob Sperling als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Methoden aus der NS-Zeit aufgreift.

Anmerkung 9: <https://portal.dnb.de/opac.htm?query=%22Hoppmann%2C%22+and+%22J%3%BCrgen%22+and+%22G.H.%22&method=simpleSearch&cqlMode=true>

Anmerkung 10: <https://portal.dnb.de/opac.htm?query=%22Hoppmann%2C%22+and+%22J%3%BCrgen%22+and+%22G.H.%22&method=simpleSearch&cqlMode=true>

Anmerkung 11: https://www.amazon.de/Astrologie-Reformationszeit-J%3%BCrgen-G-Hoppmann/dp/3884680692/ref=sr_1_1?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&keywords=Astrologie+der+Reformationszeit&qid=1665044966&s=books&sr=1-1

Anmerkung 12: https://www.amazon.de/gp/product/9403622210/ref=dbs_a_def_rwt_bibl_vppi_i8

Anmerkung 13: <https://gedenkstaette-grossschweidnitz.org/home/>

Anmerkung 14: [j_Systematisch_totschlagende_„Psychiater“_am_Sächsischen_„Krankenhaus“_Arnsdorf_„Christine_Neuberg“_und_„Sebastian_Spirling“_zum_Elektrizität_göpel_abkommandieren.pdf https://groups.google.com/g/de.soc.recht.misc/c/W4M-dSgyHws](https://groups.google.com/g/de.soc.recht.misc/c/W4M-dSgyHws)

III. Strafrechtliches ./ Gutachter, Richter & Staatsanwalt

Sollte das Gutachten Spirlings in irgendeiner Weise vor Gericht gegen mich verwendet werden, so werde ich gem. §§ 153, 154 StGB Strafanzeige erstatten¹⁵.

Aufgrund der oben erwähnten unwahren Tatsachenbehauptung von hatte ich am 6.9.2022 einen Befangenheitsantrag gestellt¹⁶, der vorerst abgelehnt wurde, genau wie meine sofortige Beschwerde beim OLG Dresden. Ich scheue nicht davor zurück, bei weiteren Verfahrensmanipulationen gegen die gesamte zuständigen Strafkammer des LG Görlitz gem. § 339 StGB Anzeige wegen Rechtsbeugung stellen, u.a. auch weil der Verdacht besteht, dass Strafvereitelung in Hinblick auf EG-StGB Art 315a¹⁷ besteht.

Gegen Oberstaatsanwalt Matthieu besteht der Verdacht auf Strafvereitelung im Amt gem. § 258s StGB. Aufgrund von Publikationen der Sächsischen Zeitung¹⁸ und Aussagen zahlreicher Görlitz Bürger entsteht der Eindruck, dass im November 1989 seine Funktion als DDR-Staatsanwalt bei der Sicherung der Görlitzer Stasi-Akten missbrauchte, um ihn und andere belastende Dokumente zu unterschlagen, seitdem daraus geldwertige und andere Vorteile zieht, ferner die Aufklärung einer durch Pädophilie bedingte Selbstmordserie unter Jugendlichen zu DDR-Zeiten verhindert.

Der Fall wurde vom Berliner Filmemacher Knut Beulich 2007 im ZDF-Dokumentarfilm »Tod im Teekeller« dokumentiert¹⁹. 2021 stand ich mit ihm in Kontakt, er hat weitere Filme zu diesem Verbrechen erstellt, das aufzuklären sich die Görlitzer Justiz anscheinend weigert²⁰. Ich sprach sprach ich mit verängstigten Görlitzer Bürgern, die damals den Filmrecherchen halfen und aus Angst vor ungesetzlichen Nachstellungen der hiesigen Staatsanwaltschaft die Stadt verließen.

Es ist davon auszugehen, dass Matthieu und andere nicht nur in meinem Fall sondern generell Prävention vor sexuellem Missbrauch diskreditieren und kriminalisieren, um Straftäter rund um die Vorgänge aus den 80-er Jahren vor Strafverfolgung zu bewahren. Ihm wird bekannt sein, dass gemäß EG-StGB Art 315a²¹ Straftaten aus DDR-Zeiten auch nach der Wiedervereinigung verfolgt und geahndet werden müssen²². Eine entsprechende Recherche beim Stasi-Unterlagen-Archiv hatte ich 2021 gestellt und ist dort unter AU 5/02 006350/21 Z einsehbar²³.

Anmerkung 15: <https://www.anwalt-strafrecht-steuerstreit-berlin.de/falsche-uneidliche-aussage-meineid/>

Anmerkung 16: [k_2022_09_06 Fax an LG Görlitz.pdf](#)

Anmerkung 17: https://www.gesetze-im-internet.de/stgbeg/art_315a.html

Anmerkung 18: <https://www.saechsische.de/plus/angeeckt-bin-ich-oft-genueg-5135496.html>
<https://www.saechsische.de/goerlitz/matthieu-staatsanwalt-goerlitz-menschen-sterben-einsam-verwesende-leichen-5271399-plus.html> <https://www.saechsische.de/plus/sie-loesten-den-ddr-geheimdienst-in-goerlitz-auf-2240620.html>

Anmerkung 19: [I_ZDF 2007 Tod im Teekeller – Dokumentarfilm.pdf](#) https://www.crew-united.com/de/Der-Fall-Tod-im-Teekeller-Bis-in-alle-Ewigkeit_119658.html

Anmerkung 20: [m_Tod im Teekeller - Korrespondenz mit Regisseur Knut Beulich.pdf](#)

Anmerkung 21: https://www.gesetze-im-internet.de/stgbeg/art_315a.html

Anmerkung 22: https://www.anwalt.de/rechtstipps/juristische-zeitreise-zum-tag-der-deutschen-einheit-ddr-strafrecht-noch-heute-anwendbar_116951.html

Anmerkung 23: [n_2021_04_24 Stasi-Behörde.PDF](#)

IV. Um Unterstützung gebetene Institutionen

Da das Gutachten von Spirling, wie folgenden im Detail erläutert wird, grob verfälschend Missbrauchs-Prävention diskreditiert, habe ich es mit der Bitte um Hilfestellung einer Reihe von Institutionen übermittelt:

- *Trude e.V. Verein gegen sexualisierte Gewalt und für sexuelle Selbstbestimmung, Fachberatungsstelle bei Fragen zu Sexualität oder sexueller Gewalt, Lehrgasse 1, 02906 Niesky*
- *Arbeitsstab der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Glinkastraße 24, 10117 Berlin*
- *BKSF – Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Zossener Str. 41, 10961 Berlin*
- *Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., Messering 8a, 01067 Dresden*
- *AWO Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche „Shukura“, Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden*
- *AVALON Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt - Beratung und Prävention e. V., Casselmannstr. 15, 95444 Bayreuth*
- *N.I.N.A. e.V. Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen, Dänische Straße 3-5, 24103 Kiel*
- *Strohalm e.V., Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen, Jungen und Kindern aller Geschlechter, Luckauer Str. 2, 10969 Berlin*
- *Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e. V., Lindenstraße 6, 86697 Oberhausen*
- *MUT-Traumahilfe für Männer, Leinestraße 49, 12049 Berlin*
- *Tour41 e.V., Aktionsbündnis gegen sexuelle Gewalt, Postfach 10 12 08, 51505 Kürten*
- *roterkeil.net, Hoffnung für missbrauchte Kinder, Laerbrockstrasse 5, 48308 Senden*
- *Strohalm e.V. - Fachstelle für Prävention, Luckauer Str. 2, 10969 Berlin*
- *b-i-s.info, Begleitung im Strafverfahren - Psychosoziale Prozessbegleitung nach §§ 406g, 397a StPO, c/o selbst.bestimmt e.V., Detmolder Straße 60, 10715 Berlin*
- *Aktionsbündnis Seelische Gesundheit, Reinhardtstraße 29, 10117 Berlin*
- *POWER-CHILD e.V., Bauerstraße 19, 80796 München*
- *Opferschutzverein El Faro, Am Fuhrenkampe 102, 30419 Hannover*

V. Detaillierte Stellungnahme

Hinweis: Das Folgende dient auch zur Dokumentation meiner Nachforschungen bzgl. »Tod im Teekeller«, jener durch einen Pädophilen initiierten Selbstmordserie im Schutz der Kirche zu DDR-Zeiten, bei der die Ermittlungen der Kripo Görlitz durch die Stasi gestoppt wurden, infolge dessen es zu ca. 30 versuchten und 20 »erfolgreichen« Selbstmordversuchen unter Görlitzer Jugendlichen kam. Kopien meiner Datei gehen nicht nur an das Gericht und meine Anwältin Schmidtman, sondern auch an die Generalstaatsanwaltschaft Dresden, die Fachberatungsstelle Trude e.V. sowie an den SPIEGEL-Redakteur Jörg Schindler, welcher vor 16 Jahren über meinen Fall anonymisiert in einem Berliner Magazin berichtete²⁴, ganz bewusst kombiniert mit einer Reportage über die Missbrauchs-Opfer der Colonia Dignidad.

Dass Päderasten-Netzwerke weit in die Politik und das Justizsystem hineinreichen, das hat nichts mit Paranoia oder Wahnvorstellungen zu tun, wie es der Psychiater Spirling im Gutachten darstellt – er setzt sich mit seinem lügenhaften Gutachten vielmehr dem Verdacht aus, damit jenen Kreisen eine Gefälligkeit zu erweisen.

1) Seite 14 Mitte: Selbstanzeige

Es ist Tatsache, dass mein Bemühen um Schutz meiner Kinder vor Missbrauch von Görlitzer Gerichten mit mehr als einer halben Million Euro Ordnungsgeld bzw. mehreren Jahren Ordnungshaft »belohnt« wurde, der Päderast vor dem Richter seine sexuellen Vorlieben ausführlich darlegen konnte, alle Anzeigen gegen ihn von der Staatsanwaltschaft Görlitz abgeblockt wurden, dass ich dadurch in die Privatinsolvenz getrieben wurde und meine älteste Tochter ohne Schutz vor Missbrauch starb und wie ein Ding »entsorgt« wurde.

Mit Prof. Dr. Wolfgang Geierhos, einst an der Bundeswehrhochschule Lüneburg tätig und nach der Wende Gründungsrektor der Polizeihochschule Sachsen in Rothenburg/OL sprach ich jahrelang über diese Problematik, über Motive der Görlitzer Justiz, Stichwort »Tod im Teekeller« (siehe unten) und Matthieu. Was die Problematik der ohne Anwalt und Gerichtsverfahren eingesperrten Polen betrifft (siehe »Seite 20 Protokoll AG Görlitz«), so kennt er sie sogar persönlich – jedoch wird es Matthieu nicht wagen, diesen alten Herrn zur Zeugenvernehmung zu laden, geschweige denn ihn in Ordnungshaft zu nehmen. Nach der Wende war es der große Verdienst diese ehrwürdigen Professors, hiesige Polizeibeamte auf die Gepflogenheiten eines Rechtsstaats einzustimmen, war älteren, die wie Matthieu DDR-sozialisiert sind, offensichtlich schwer fällt. Erfolg hatte er bei jüngeren, an seiner Hochschule ausgebildeten Beamten.

Gerade bei weiblichen Polizeikommissaren, die ich wegen der gescheiterten Missbrauchsprävention um Rat und Unterstützung bat, erntete ich durchwegs Verständnis. Dass sie besagte »Selbstanzeige« respektvoll aufnahmen und meinen Wunsch verstanden, diese perverse Rechtslage aufzuheben und somit eine Revision der Verfahren zu erreichen, muss hier nicht besonders erwähnt werden. Was bedeutsam ist: Planstellen für Prävention sind bei der Polizei im Landkreis Görlitz dünn besetzt (kein Zufall?). Zudem können die Beamtinnen nur auf Anweisung der Staatsanwaltschaft ermitteln. Der Frust, an oberster Stelle einen »Bock als Gärtner« zu haben, ist einigen von ihnen deutlich anzumerken.

Anmerkung 24: Dummy-Gesellschaftsmagazin, Berlin, Ausgabe 09, Thema Kinder, Winter 2005/2006, Weblink: http://www.arsastrologica.com/images/a_true_story_published_under_a_pseudonym.pdf

2) Seite 20 Protokoll AG Görlitz Zeugenvernehmung

Aktueller Stand des Verfahrens wegen Verletzung der Rechtsstaatlichkeit an polnischen Staatsbürgern durch die Bundesrepublik Deutschland, registriert von der Repräsentanz der Europäischen Kommission in Warschau, Politischen Sektion unter CHAP (2021) 2140:

geht um willkürliche Bußgeldverhängung, Einreisesperren und wochenlange Verhaftung polnischer Bürger ohne ordentliche Gerichtsverfahren und Anwaltsbeistand durch die Staatsanwaltschaft Görlitz. Nachdem ich die Generalstaatsanwaltschaft Dresden darauf hinwies, dass das Gerichtsprotokoll Lücken aufweist bzgl. Rechtsmissbrauch, der durch Videoaufzeichnungen während der Zeugenvernehmung dokumentiert sind, wird die Untersuchung derzeit weiterverfolgt.

Zeitgleich fand am 21.9.2022 eine weitere Zeugenvernehmung statt, in der mich wiederum der beschuldigte Oberstaatsanwalt Matthieu als »Anwalt in eigener Sache« zwingen wollte, die Namen der vermutlich unter seiner Federführung zu Unrecht drangsalierten polnischen Staatsbürger. Um diese vor weiterer unrechter Verfolgung zu bewahren, verweigerte ich die Aussage und wurde, ohne dass mir ein Anwalt zugestanden wurde, zu einer Woche Ordnungshaft verurteilt.

Wiederum musste ich Richter und Oberstaatsanwalt Matthieu wegen Rechtsmissbrauch anzeigen, informierte die Generalstaatsanwaltschaft Dresden wegen der laufenden Ermittlungen gegen ihn, die Repräsentanz der EU-Kommission in Warschau, den deutschen Justizminister Dr. Marco Buschmann sowie Prof. Dr. jur. Spraw Zagraniczny, seines Zeichens polnischer Außenminister. Persönlich bin ich als Sohn eines hamburgischen Landgerichtsrats der Auffassung, dass stalinistische Gepflogenheiten, wie sie einst Staatsanwalt Matthieu zu DDR-Zeiten praktizierte. Im Rechtsstaat der Bundesrepublik Deutschland keine Anwendung finden sollten.

3) Seite 25 zur Stellungnahme Dr. Waegner-Voigt

Unerwähnt bleibt mein Kommentar, dass mich die alte Amtsärztin wie einen Verbrecher behandelte, Missbrauch als lächerlich abtat, mich keinen Satz zu Ende reden ließ und meine Trauer über das in einer Missbrauchs-Umgebung verstorbene Kind ignorierte. Erst nachdem auf meine Bitte hin mehrere jüngere Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamts hinzugezogen wurden, denen Missbrauch offensichtlich nicht gleichgültig lässt, war sie bereit, mich ausreden zu lassen. Mein psychischer Stress beruhte einzig auf ihrer unverhohlenen Feindseligkeit.

4) Seite 26 Zitat Stellungnahme Dr. Berger-Hornung

Sperling unterschlägt im Gutachten völlig, dass es sich bei dieser Stellungnahme nicht um eine psychotherapeutische Behandlung handelt, sondern um ein von meinem Anwalt im Rahmen des Vaterschaftstest angeregte Begutachtung, mit der das Umgangsrecht zu meinen Kindern gestärkt werden sollte, die sich schon damals im weitgehend unkontrollierten, nach außen hin abgeschirmten Milieu der pädophile-affinen Kindsmutter und ihres pädophilen Vaters befanden.

Wichtig: Generell hatte ich in den Gesprächen mit Sperling auf die Paradoxie hingewiesen, dass in Gerichtsverfahren bislang stets meine Bemühungen um Missbrauchsprävention psychiatrisch begutachtet wurden, sich jedoch niemals mein pädophiler Schwiegervater auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen musste, geschweige die von ihm langjährig sexuell missbrauchte Sieglinde Hoppmann, einzige Belastungszeugin des Prozesses gegen mich.

Rechtsanwältin Schmidtman bitte ich, vor Gericht auf diese m.E. kriminelle Täter-Opfer-Umkehr hinzuweisen. Im Rahmens dieses Prozesses hatte ich mit der Diplompsychologin Denise Winkler an der TU Chemnitz Kontakt aufgenommen, der einzigen auf den Websites der Justiz Sachsen für den Gerichtsbezirk Görlitz zuständigen psychosozialen Prozessbegleiterin²⁵. Telefonisch teilte sie mir mit, dass sie diese Funktion zwar formell innehatte, jedoch niemals von einem Görlitzer Gericht beauftragt wurde – was die Ignoranz dieser Justiz-Standorts bzgl. Missbrauch deutlich macht. Zitat:

»Die Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Chemnitz ist vom GKV-Spitzenverband mit der „Wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation von Modellvorhaben nach § 65d SGB V“ beauftragt. Bei den Modellvorhaben handelt es sich um an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende besondere Therapieeinrichtungen, die ein freiwilliges Präventions- und Therapieangebot für Menschen mit pädophiler Sexualstörung vorhalten.«²⁶

Mit anderen Worten: Diese Hochschule ist federführend in puncto Missbrauchs-Prävention und sammelt im derzeit laufenden Pilotprojekt²⁷ weitreichende Informationen im direkten Kontakt mit Pädophilen. Falls Amts- und Landgericht Görlitz im Rahmen des nun schon fast zwei Jahre dauernden Prozesses gegen mich ihre Päderasten-freundliche Haltung überdenken wollten, wäre der Projektleiter Professor Dr. Stephan Mühlig²⁸ sicherlich ein kompetenter

5) Weitere Seiten ...

könnte ich an dieser Stelle reihenweise kommentieren. Jedoch möchte ich als Schriftsteller meiner Leser nicht langweilen. Sie wissen, wenn sie sich bis hier durchgekämpft haben, sicherlich, worauf ich hinaus will. Ich möchte es meiner Rechtsanwältin, um deren gerichtliche Bestellung ich sechs Wochen gekämpft habe, und letztendlich dem Landgericht Görlitz überlassen, wie sie dieses Verfahren weiterführen, ziehe mich bis Ende November in die fantastische Hochschulbibliothek Görlitz zurück, um belletristisch zu arbeiten.

VI. Medienhinweise

Die Grundthematik einer Mutter, die Missbrauch ihrer Kinder toleriert bzw. als Missbrauchsoffer dem Täter ihr eigenen Kinder zuführt, wird aktuell im ARD-Krimi »Borchert und die dunklen Schatten« thematisiert²⁹.

Die Wiener Sängerin Morgaine hat es selbst erlebt, berichtet darüber in einem Interview und veröffentlichte einen viel Song veröffentlicht³⁰. Sie schreibt:

Anmerkung 25: o_2022_08_22 TU Chemnitz.pdf

Anmerkung 26: <https://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/klinpsy/forschung/%C2%A765d/>

Anmerkung 27: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/aktuell/8752>

Anmerkung 28: Prof. Dr. Stephan Mühlig, Telefon: 0371 531-36321, Fax: 0371 531-83632, evaluation-dunkelfeld@hsw.tu-chemnitz.de, stephan.muehlig@psychologie.tu-chemnitz.de

Anmerkung 29: <https://www.daserste.de/unterhaltung/film/der-zuerich-krimi/sendung/der-zuerich-krimi-borchert-und-die-dunklen-schatten-100.html>

Anmerkung 30: <https://gewaltlos.de/herausragend-engagiert-maren-herz-alias-morgaine/> <https://hinter-den-schlagzeilen.de/erhebt-euch-ueber-das-opfersein> <https://youtu.be/6sTZo6p-JnQ>

Du bist nicht dein Trauma.

Trauma ist nicht das, was dir passiert ist. Trauma ist das was IN dir passiert ist, als Folge von dem was dir passiert ist.

Und das ist die gute Nachricht. Denn wenn Trauma das wäre, was dir passiert ist - z.B. wenn Du sexualisierte Gewalt erlebt hast - wenn dieses Erlebnis dein Trauma wäre, gäbe es nichts was man tun könnte um es zu ändern... denn das ist leider passiert.

Aber wenn Trauma die Wunde ist, die innerlich entstanden ist, dann kannst du diese Wunde jederzeit heilen.

Trauma ist eine innerliche seelische Wunde, die sich im Körper manifestiert hat. Du wieder kannst heilen. Auch wenn es ein langer Weg ist, auch wenn es ein schwerer Weg ist... du schaffst das.

VII. Postskriptum

Ob es möglich ist, diesen Prozess zu gewinnen, ob ich wenigstens eines meiner beiden noch lebenden Kinder von diesem Wahnsinn der Pädophilie befreien kann? Ich weiß es nicht. Die Hälfte meines Lebens habe ich damit verbracht, alle drei zu beschützen. Zu oft wurde ich mit Richter, Jugendamts-Mitarbeitern und Staatsanwälten konfrontiert, von denen einige vermutlich selbst pädophil sind bzw. damit sympathisieren.

Meine Älteste habe ich verloren aus Angst vor dem perversen Urteil des Amtsgerichts Görlitz von 2006, das mir bei Androhung einer Viertelmillion Ordnungsgeld bzw. einem halben Jahr Ordnungshaft verbat, sie und ihre Geschwister vor ihrem Kinderficker-Schwiegervater zu warnen. Damals habe ich mich diesem Urteil unterworfen. Ein Fehler, denn was ich schon ein Menschenleben im Vergleich zu dieser astronomischen Geldsumme bzw. dieser perversen Haftstrafe?

Heides Tod und die elendige Art und Weise, wie sie verbrannt und verscharrt wurde, als sei sie nur ein Ding, geschaffen zum Vergnügen von Perversen, und nach Gebrauch zu entsorgen. Ich fühle mit den Überlebenden, Verbliebenen, Zeitzeugen, den aus der Stadt Geflüchteten und den verbittert Hiergebliebenen, mit den vielen auf dem Görlitzer Hauptfriedhof verscharrten Jugendlichen, die der »Tod im Teekeller« erwischt hat, für die es immer keinen Trauergottesdienst gibt, weil die Täter unter uns sind, vor Strafverfolgung geschützt durch eine bigotte Justiz – wie lange noch?

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hoppmann

Kopien urschriftlich an:

RA Angelika Schmidtman, Trude e.V., Prof. Dr. Stephan Mühlig TU Chemnitz, SPIEGEL-Redakteur Jörg Schindler sowie Generalstaatsanwaltschaft Dresden mit Bitte um Prüfung, ob mein Text relevante Informationen enthält, die Ermittlungen gegen den Gutachter bzw. Richter bzw. Staatsanwalt bzgl. strafbare Handlung rechtfertigen.



Re: 2022#2#1495#004 11.10.2022 Jürgen G.H. Hoppmann - BMJ-ID:
[29638002]

17.11.2022 17:27

Von buergerdialog@bmj.bund.de <buergerdialog@bmj.bund.de>
An jgh.hoppmann@t-online.de <jgh.hoppmann@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Hoppmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Oktober 2022 an Herrn Minister der Justiz Dr. Buschmann. Ihm gehen Bürgeranliegen in sehr großer Anzahl zu. Deshalb bitte ich um Ihr Verständnis, dass der Minister nicht selbst die Beantwortung übernehmen kann, sondern mir diese Aufgabe übertragen wurde.

Vorab bitte ich auch die verspätete Antwort zu entschuldigen. Das Bundesministerium der Justiz (BMJ) erhält täglich eine Vielzahl von Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums sind bestrebt, diese Anfragen möglichst schnell und präzise zu beantworten. Hauptaufgabe des Ministeriums ist es jedoch im Rahmen der Arbeit der Bundesregierung an der Gesetzgebung mitzuwirken. Daraus resultiert leider manchmal auch, dass die Anliegen der Bürger, so wie Ihres, verspätet beantwortet werden.

Zu der von Ihnen aufgeworfenen Thematik möchte ich Ihnen gerne ganz allgemein Folgendes mitteilen:

Die Bundesrepublik Deutschland ist nach Artikel 20 des Grundgesetzes ein Bundesstaat. Dies bedeutet, dass nach den näheren Bestimmungen des Grundgesetzes alle staatlichen Aufgaben auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung entweder auf den Bund als Gesamtstaat oder die Länder verteilt sind. Diese Aufgabenverteilung ist sowohl vom Bund als auch von den Ländern zu beachten. Der Bund kann demnach nicht auf den Gebieten tätig werden, die den Ländern zugewiesen sind.

Die Übernahme der DDR-Staatsanwälte und das Überprüfungsverfahren oblag den Bundesländern. Deshalb ist das BMJ nicht der richtige Ansprechpartner für Sie. Denn das BMJ ist als Teil der Bundesverwaltung aufgrund des Bundesstaatsprinzips daran gehindert, den Landesjustizämtern Weisungen zu erteilen oder zu Vorgängen innerhalb dieser Behörden Stellung zu nehmen. Dieses Recht steht ausschließlich den zuständigen Behörden des betreffenden Bundeslandes zu. In dem von Ihnen geschilderten Fall dürfte dies das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung sein.

Ich bedauere, dass ich Ihnen keine andere Auskunft erteilen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Ihr Bürgerdialog

Bundesministerium der Justiz
Referat Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerdialog
Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (030) 18 580-0
Fax: (030) 18 580-9525
E-Mail: buergerdialog@bmj.bund.de

Datenschutzhinweis:

Wir verarbeiten im Zusammenhang mit Eingaben und Anfragen ausschließlich solche Daten, die notwendig sind, um mit Ihnen zu kommunizieren und um das Verwaltungshandeln des Bundesministeriums der Justiz (BMJ) ordnungsgemäß zu dokumentieren. Hierzu gehören insbesondere jene personenbezogenen Informationen (u.a. Name, Vorname, Anschrift, E-Mail-Adresse, Kontakt usw.), die wir unmittelbar von Ihnen selbst erhalten haben. Die Verarbeitung der Daten ist zur Wahrnehmung unserer Aufgaben erforderlich (vgl. Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e und Absatz 3 Buchstabe b der Datenschutz-Grundverordnung in Verbindung mit § 3 des Bundesdatenschutzgesetzes).

Weitere Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch das BMJ finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bmj.de. Hier finden Sie u.a. auch nähere Erläuterungen zu Ihren Rechten sowie weiterführende Kontakt- bzw. Beschwerdemöglichkeiten.

1
2 -----Original-Nachricht-----
3 Betreff: AW: Teekeller Görlitz
4 Datum: 2021-04-29T10:17:26+0200
5 Von: "Knut Beulich, Accentus Music" <k.beulich@accentus.com>
6 An: "jgh.hoppmann@t-online.de" <jgh.hoppmann@t-online.de>
7

8 Lieber Herr Hoppmann,
9

10 ich skizziere mal kurz, was an Aktion ich mir vorstellen kann und was nicht.
11

12 Ein Screening des Halbstünders des ZDF von 2007 würde ich eher nicht machen - etliche
13 Kompromisse bezogen auf das Sendeformat, aber auch durch den juristischen Druck.

14 In meinem 90-Minüter (ebenfalls ZDF) von 2010 mit dem Titel „Die Entgleisten“ spielt
der Fall des „Nachfolgers“ im Teekeller (Herr Tschuch ging 1985 nach Westberlin) eine
Hauptrolle, ca. ein Drittel des Filmes ist dem gewidmet. Die Ev. Kirche hatte damals
die Stelle des Jugenddiakons neu besetzt, indem sie einen wegen Missbrauchsdelikten
in Dresden unter Druck geratenen Mitarbeiter nach Görlitz versetzte. Der Film dürfte
ebenfalls mit illegalen Kopien auffindbar sein, da weder der Produzent noch Sender
oder ich dagegen intervenieren.

15
16 Eine andere Möglichkeit könnte sein, meine ruhige Schlussbetrachtung zum Komplex
Teekeller unter dem Titel „Die Himmelsstürmer von Görlitz“ (120min) mal einem
interessierten Publikum zur Diskussion zu stellen.

17
18 Wenn es um konkrete Unterlagen geht, müsste ich wissen, worum es genau geht und in
welchem Kontext das Material verwendet werden soll. Zu viele Leute meinen, im
Windschatten von Geschädigten segeln und sie für andere Sachverhalte in Dienst
stellen zu können. Das will ich unbedingt vermeiden.

19
20 Beste Grüße

21
22 Knut Beulich
23
24

25 Von: jgh.hoppmann@t-online.de [<mailto:jgh.hoppmann@t-online.de>]
26 Gesendet: Mittwoch, 28. April 2021 11:52
27 An: Knut Beulich, Accentus Music
28 Betreff: AW: Teekeller Görlitz
29 Wichtigkeit: Hoch
30

31 Lieber Herr Beulich,
32

33 ich verstehe ja, dass Sie keine Unterlagen verschicken wollen. Schließlich kennen Sie
mich nicht.
34

35 Andererseits: Ob solche alte Leute, die Sie vor 15 Jahren im Altersheim besucht
haben, überhaupt noch leben bzw. Aussagen machen können, ist mehr als fraglich.
36

37 Wichtiger wären da Angehörige und Überlebende. Es ist doch eine Ungeheuerlichkeit,
dass diese Selbstmordserie nicht von der Görlitzer Kripo gestoppt wurde. Ich sehe die
Schuld weniger bei diesem Päderasten Schuch, denn beim MfS: Devisentransfers aus dem
Goldenen Westen gegen Menschenleben.